

אור ישוע

OR Jeschua - Licht durch Jesus - das Licht des Heils!

בית שר שלום



Beit Sar Shalom  
Evangeliumsdienst e.V.

☆ Informations- und Gebetsbrief ☆ Januar 2007 ☆ Berlin ☆



Schalom, liebe Freunde!

Wir sind im Jahr 2007 in Berlin eingetroffen. „Was bringt uns das Jahr?“ ist die Frage, die Menschen normalerweise zum Beginn des Jahres beschäftigt. Besonders ist die Frage aktuell, wenn die internationale politische Lage gespannt ist und die Preise im Lande immer mehr steigen (19% Mehrwertsteuer tragen nur dazu bei). Die Sorgen kommen schnell, aber das Wort Gottes gibt den an Jeschua (Jesus) Gläubigen die Hoffnung, dass Gott sich vollkommen um uns kümmert (z.B. Ps. 46:1-7; Röm. 8:26-39). Ich selbst werde als Bibelstelle zum Jahresanfang Eph. 3:20-21 nehmen: *„Dem aber, der überschwenglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“*

Dazu haben wir in Deutschland einzigartige Gründe, mit Hoffnung in die Zukunft zu schauen. Gott macht heutzutage etwas Besonderes in Deutschland, was die Juden betrifft. Seit 1991 sind ca. 280.000 Juden eingewandert. Das bedeutet, dass die jüdische Bevölkerung schon 300.000 Personen zählt. Dabei warten noch 190.000 Juden in der ehemaligen Sowjetunion auf die Einwanderungsgenehmigung. Seit 2002 kommen mehr Juden nach Deutschland als in alle anderen Länder der Welt. Und nirgendwo anders in der jüdischen Geschichte ist die jüdische Bevölkerung so schnell prozentual gewachsen.

Das ist aber noch nicht alles. Die Juden kommen hier zum Glauben an Jesus als ihren Messias. Dabei sind sie offener für das Evangelium als in anderen Ländern. Die Zahl der messianischen Juden (an Jesu gläubige) wächst besonders schnell. Es gibt heute wahrscheinlich schon mehr als 5.000 Juden in Deutschland, die an Jesus glauben. Man kann heutzutage in fast allen deutschen Städten messianische Gemeinden und Kreise finden.

Es ist offensichtlich, dass Gott die jüdische Geschichte und Kirchengeschichte auf wunderbare Weise neu schreibt. Zu den jüngsten Beispielen gehören die erste internationale Konferenz von russischsprachigen messianischen Leitern in Berlin und die Entstehung des ersten Jüdisch-Messianischen Zentrums in der Nachkriegsgeschichte Deutschlands. Das Zentrum befindet sich in Berlin und ist wahrscheinlich das erste in Europa.

Gott bringt die Juden nach Deutschland, und wir erleben eine Erweckung unter den Juden hier. Es ist ein Wunder und ein Zeichen dafür, dass unser Gott der Gott der Vergebung und der Gnade ist (vgl. 2. Mo. 34:7; 4. Mo. 14:18). Er gibt Deutschen eine neue Chance. Jetzt ist es die Verantwortung von Christen in Deutschland, sich nicht in erster Linie auf die Vergangenheit zu konzentrieren, sondern mit Hoffnung in die Zukunft zu schauen. Diese Entwicklung soll uns motivieren, die neue Chance zu nutzen, indem man Gutes für die Juden tut und praktisch an der jüdischen Erweckung teilnimmt (vgl. 1. Mo. 12:3; 27:29).

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Jahr. Wir sind weiter stark auf Ihren Beistand angewiesen, denn alle unsere Mitarbeiter und Projekte in Deutschland werden nur durch unsere Freunde wie Sie finanziert.

Mit viel Liebe aus der Werkszentrale in Berlin

Wladimir Pikman  
Missionsleiter

PS. Ein Vortrag von mir über die Entwicklung und Perspektiven der messianischen Bewegung in Deutschland kann bei uns im Büro auf CD zum Hören und Weitergeben bestellt werden.

# Koexistenz deutscher und russischer Kulturen in der messianischen Bewegung in Deutschland

Wladimir Pikman



Fortsetzung vom „Or Jeschua“ August 2006 und November 2006

## 5. „Werteorientierung“

Jetzt ist es sinnvoll, über die Systematisierung der Analyse kultureller Muster, die sogenannte „Werteorientierung“, nachzudenken.

### 5.1. Orientierung der menschlichen Natur

#### A) Deutsche:

Als Resultat ihres mechanistischen Weltbildes neigen Deutsche in der Regel dazu, daß der Mensch das Ergebnis einer Art „Evolution“ sei. Er ist gut oder böse, je nachdem, was ihm im Leben geschehen ist, und wie er mit seinen Erfahrungen entsprechend den moralischen Werten seines kulturellen Umfelds umgeht. Gleichzeitig verbleibt das Unbewußte im christlichen Weltbild verhaftet, so daß der Mensch im Wesentlichen als schlecht betrachtet wird. Ersichtlich ist dies aus der enormen Anzahl von Gesetzen und Verordnungen, die die „böse“ menschliche Natur im Zaum halten soll. Letzteres wird ebenfalls durch die skeptische Einstellung, die Deutsche in der Regel anderen gegenüber haben, verdeutlicht.

#### B) Russen:

Innerhalb der russischen Kultur geht man eindeutig davon aus, daß der Mensch gut oder böse ist, je nachdem, was ihm im Leben geschehen ist, und wie er mit seinen Erfahrungen entsprechend den moralischen Werten seines kulturellen Umfelds umgeht. Innerhalb dieser Kultur sieht man optimistisch in die Zukunft in der Erwartung, daß der Mensch die Fähigkeit hat, besser zu werden. Diese Weltanschauung stellt den Kern des Bildungssystems in der ehemaligen Sowjetunion dar und findet seine Wurzeln ebenfalls in der russisch-orthodoxen Kirche.

#### C) Resümee:

*Innerhalb der deutschen Kultur ist man vergleichsweise pessimistisch bezüglich der »bösen« menschlichen Natur, während man innerhalb der russischen Kultur optimistisch bezüglich der menschlichen Fähigkeit ist, besser zu werden.*

*An dieser Stelle ist ersichtlich, daß innerhalb beider Kulturen von Jesus-Gläubigen erwartet wird, „gut“ zu sein. Dies führt dann manchmal zu offensichtlichen Enttäuschungen.*

### 5.2. Mensch-Natur-Orientierung

Obwohl wir innerhalb der russischen Kultur ein ziemliches Maß an Aberglauben entdecken können (zu einem wesentlich kleineren Anteil ebenfalls innerhalb der deutschen Kultur), der auf dem unbewußten Weltbild basiert, daß der Mensch Gegenstand der immateriellen Natur ist, entspricht das allgemeine Weltbild beider Kulturen dem, daß der Mensch in der Lage ist, die „materielle“ Natur zu kontrollieren. Innerhalb deutscher und russischer Bildungssysteme wurde immer betont, daß der Mensch die materielle Natur beherrsche. Jedes Detail innerhalb der Natur kann mit der Zeit durch wissenschaftliche und technologische Entwicklungen beherrscht werden. Gleichzeitig vereint der Humanismus innerhalb der deutschen Gesellschaft die ethischen Werte ebenfalls mit der Natur, indem er erklärt, daß es innerhalb der menschlichen Verantwortung liegt, die Natur zu verteidigen. Diese Sorge für die Natur charakterisiert in der deutschen Gesellschaft oftmals das Image eines Menschen als „gut“ und ist wichtig für das menschliche Wohlbefinden. Die Tendenz, die Natur zu beschützen wird nicht nur durch das Vorhandensein eines bestimmten Terminus innerhalb der deutschen Sprache verdeutlicht („naturbewußt“), sondern findet sich auch wieder in der Existenz einer besonderen politischen Partei, den „Grünen“. Es verdeutlicht ebenfalls, daß innerhalb der deutschen Gesellschaft die Natur Gegenstand des Menschen ist. Innerhalb der russischen Kultur sorgt man sich für gewöhnlich nicht um die Natur, sondern beutet sie brutal aus.

#### Resümee:

*Innerhalb beider Kulturen geht man also davon aus, daß die Natur unter menschlicher Kontrolle steht. Allerdings gehen die meisten Russen davon aus, daß der Mensch Gegenstand der „immateriellen“ Natur ist, während deren Existenz von einem Großteil der Deutschen bezweifelt wird. Dies läßt die russische Kultur mehr fatalistisch erscheinen, was*

man in der deutschen Kultur fast gar nicht erkennen kann.

### 5.3. Zeitliche Orientierung

#### A) Deutsche:

Seit dem 2. Weltkrieg betrachtet man aus deutscher Sicht die Geschichte mit einer Art Schuldkomplex. Bis zum heutigen Tag dauert die Diskussion bezüglich einer Nationalschuld an. Sogar jüngere Deutsche haben Schwierigkeiten, eine bestimmte deutsche Identität zu entwickeln. Jede Regung eines Nationalgefühls wird von Großteilen der deutschen Gesellschaft als suspekt empfunden. Man findet oft nicht einmal jüngere Deutsche, die stolz darauf wären, Deutsche zu sein. Dies Phänomen verhindert, daß sich die deutsche Kultur an der Vergangenheit orientieren würde. Während die gegenwärtige westliche Welt zukunftsorientierte Tendenzen aufweist, bleibt die deutsche Gesellschaft vermutlich diejenige, die gegenwartsorientiert ist und dem Moment die größte Bedeutung abgewinnt und ihn genießen will. Ersichtlich wird dies auch in dem Bestreben der Deutschen, ihren Arbeitsplatz direkt nach Ende der offiziellen Arbeitszeit zu verlassen. Es gibt sogar einen ganz speziellen Terminus hierfür: „Feierabend“. Nach dem „Feierabend“ ist die Arbeit buchstäblich vorbei und das Leben fängt an. Verdeutlicht wird dies ebenfalls in den ausgefüllten Wochenenden und besonders in den Urlaubszeiten, die in Deutschland mehr als 6 Wochen andauern. Deutsche reden das ganze Jahr über von ihrem Urlaub. Lange Zeit vorher reden sie über ihre Erwartungen hinsichtlich ihres Urlaubs und ebenso lange nachher von ihren Urlaubserlebnissen.

#### B) Russen:

Im Gegensatz zu Deutschen, die in der Regel nicht so stolz auf ihre Geschichte sind, betrachten die Russen ihre Vergangenheit mit Respekt für ihre Geschichte und für frühere Generationen. Dies wird durch die Tradition verdeutlicht, Friedhöfe und Gedenkstätten zu respektieren und zu besuchen. Dies ist ebenfalls Teil des Bildungssystems und der Kindererziehung. Die Kinder werden mit der Mentalität erzogen, so zu leben, daß sie ihren Vorfahren keine Schande machen. Vermutlich kann man die russische Kultur am besten als vergangenheitsorientiert beschreiben. Gleichzeitig zwang die sowjetische Philosophie dem Menschen die Idee auf, die glorreiche kommunistische Zukunft aufzubauen. Daher ist es nicht ungewöhnlich für Russen - besonders unter dem starken Einfluß der westlich orientierten Mentalität -, zu Lasten der Gegenwart hauptsächlich für die Zukunft zu leben und diese Zukunft real werden zu lassen.

#### C) Resümee:

Obwohl beide Kulturen daher eine wachsende Tendenz bezüglich Zukunftsorientierung aufweisen,

kann man die deutsche Kultur immer noch als gegenwartsorientiert charakterisieren, während die russische immer noch vergangenheitsorientiert ist.

#### 5.4. Aktivitätsorientierung:

Basierend auf den moralischen Werten einer biblisch-humanistischen Orientierung, kann man sowohl die deutsche als auch die russische Kultur als „handlungsorientiert“ beschreiben. In beiden Kulturen werden Individuen vornehmlich danach beurteilt, was sie tun. Externe Standards werden als Maßstäbe gesetzt. Man erkennt dies auch an Redewendungen wie „sage mir, was du tust und ich sage dir, wer du bist“. Dies ist besonders offensichtlich innerhalb der russischen Kultur, die viele biblische Verse bezüglich bestimmter Handlungsweisen als Maßstäbe übernommen hat, die sich ebenfalls im Judentum und in der russisch-orthodoxen Kirche wiederfinden. Innerhalb der deutschen Kultur findet sich dies in der enormen Anzahl praktischer Regeln, Gesetze und Verordnungen wieder, die die Erwartungen an einen „guten“ Menschen widerspiegeln.

Gleichzeitig wird die russische Kultur wesentlich stärker durch spontane Aktivitäten, Bewertung von Freundschaft, Gemeinschaft und von angeborenen Qualitäten geprägt als innerhalb der deutschen Kultur. Vorschriften, Gesetze und Verordnungen sind nicht so wichtig innerhalb der russischen Kultur. Das „Sein“ ist wichtig und befriedigend für Russen. Diese Koexistenz von einer „Handlungs-“ und „Seins-“ Orientierung verleiht der russischen Kultur das - für andere Kulturen - mysteriöse Image („Die mysteriöse russische Seele“). Die Entschleierung dieses Mysteriums liegt vermutlich in der Tatsache, daß externes „Handeln“ nicht auf der Grundlage von Gesetzen und Vorschriften bewertet wird (im Gegensatz zur deutschen Kultur), sondern auf der Grundlage eines angeborenen „Seins“. Mit anderen Worten: Das „Sein“ wird sichtbar im „Handeln“.

#### Resümee:

So kann man die deutsche und russische Kultur als handlungsorientiert beschreiben, wobei die deutsche Kultur mit externen Gesetzen und Regeln korrespondiert, während innerhalb der russischen Kultur die Handlungen eines Menschen sein inneres Sein repräsentieren.

Fortsetzung folgt



